

## Sind Überstunden auszuzahlen?



KARRIERE Frage

AN ANJA MENDEL  
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Ich arbeite seit ein paar Monaten als IT-Berater in einem mittelständischen Unternehmen. Zur Zeit haben wir besonders viel zu tun und Überstunden sind die Regel. Nun habe ich erfahren, dass es dafür weder Freizeitausgleich noch Überstundenvergütung gibt. In meinem Arbeitsvertrag heißt es dazu, dass Überstunden ohne Extra-Vergütung zu leisten sind. Ist das rechtens?

Die Frage kann man weder mit einem klaren Ja noch Nein beantworten. Es kommt auf die Differenzierungen an. Grundsätzlich kann der Arbeitsvertrag den Arbeitnehmer pauschal zur Leistung von Überstunden im Bedarfsfall oder auf Anordnung des Arbeitgebers verpflichten: Die Voraussetzungen sind dann in jedem Einzelfall zu prüfen. In Betrieben mit Betriebsrat hat der Betriebsrat dabei mitzubestimmen.

Ist im Vertrag - oder in einem anwendbaren Tarifvertrag - nichts Weiteres geregelt, sind diese Überstunden nicht mit der normalen Vergütung abgegolten, sondern gesondert zu bezahlen. Doch ein Arbeitgeber ist nicht unter allen Umständen verpflichtet, Überstunden zu bezahlen. Denn auch arbeitsvertragliche Klauseln, nach denen Überstunden Pflicht sind, aber nicht gesondert vergütet werden, sind durchaus zulässig.

Ob Überstunden vergolten werden, hängt also von der vertraglichen Gestaltung im Einzelfall ab. Enthält der Arbeitsvertrag eine Klausel, nach der Überstunden mit dem normalen Gehalt abgegolten sind, besteht kein zusätzlicher Vergütungsanspruch. Ähnliches gilt, wenn laut Vertrag Überstunden in Freizeit ausgeglichen werden sollen. Dann kann aber ein "Abbummeln" gefordert werden.

Allerdings können Klauseln zu einer pauschalen Überstundenabgeltung durch das normale Monatsgehalt dann unwirksam sein, wenn sie auch Situationen erfassen sollen, in denen ein Arbeitnehmer regelmäßig eine erhebliche Zahl von Überstunden leisten muss und mit der pauschalen Abgeltung faktisch sein normaler Stundenlohn erheblich herabgesetzt wird. Das gilt insbesondere, wenn der Stundenlohn umgerechnet unter den einschlägigen Tariflohn sinkt.

Es wird daher gefordert, dass Klauseln zur Überstundenabgeltung nur bis zu einer Höchstgrenze an Überstunden und nur dann zulässig sind, wenn diese in der Klausel selbst erkennbar ist, indem etwa die Klausel selbst festlegt, dass doch zusätzliche Vergütung ab einer bestimmten Zahl wöchentlicher oder monatlicher Überstunden gezahlt wird. Derartige, präzise Vertragsklauseln sind aber noch nicht weit verbreitet. Ein Arbeitgeber, der die zusätzliche Zahlung für Überstunden vermeiden möchte, sieht oft eher vor, dass die Überstunden durch Freizeit auszugleichen sind.

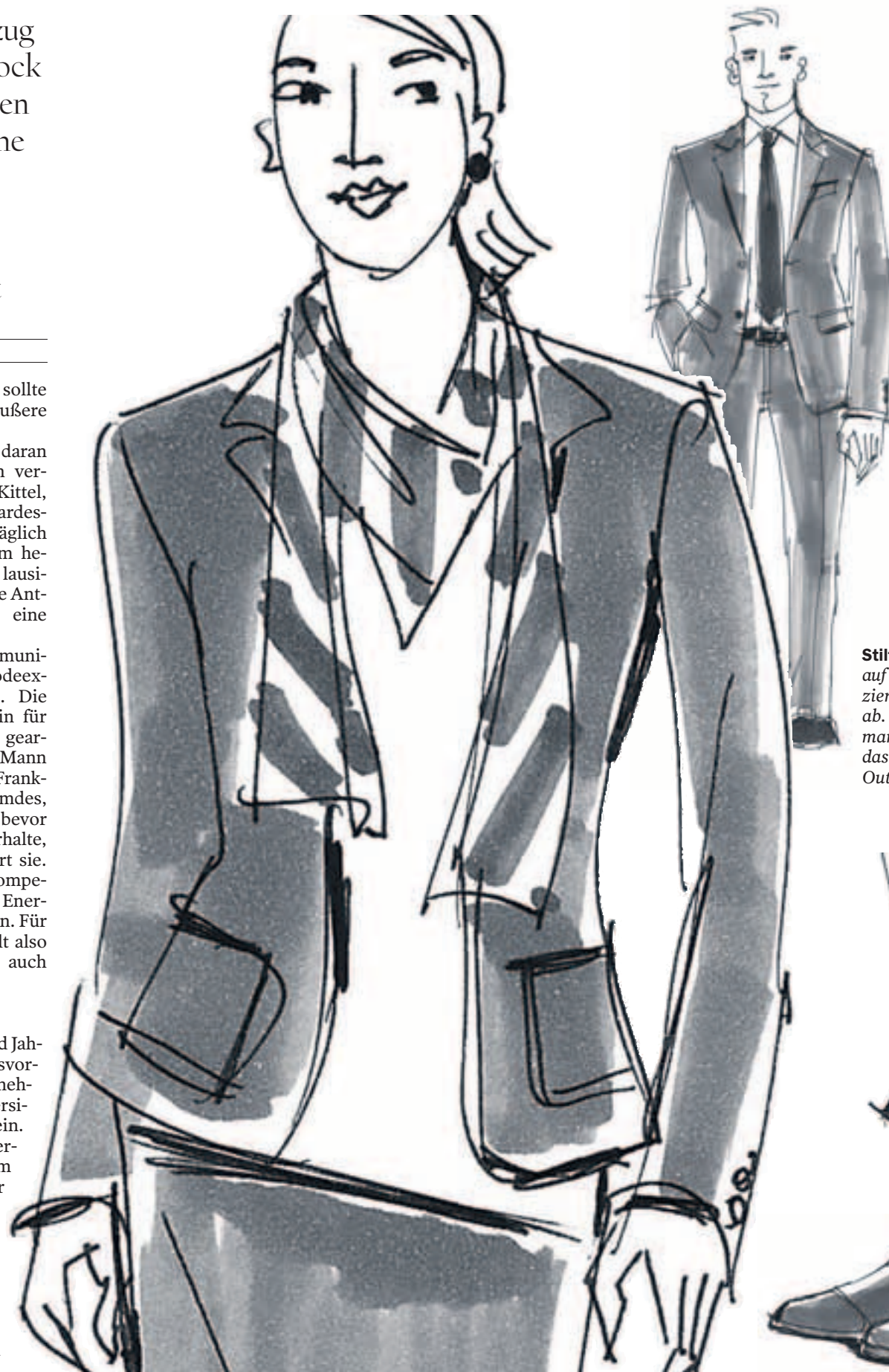
Foto: Promo

– Haben Sie auch eine Frage?  
Dann schreiben Sie uns:

E-Mail:  
Redaktion.Beruf@tagesspiegel.de

## MODE-KNIGGE FÜRS BÜRO Zu einem perfekten Auftritt gehört die passende Kleidung

### Der richtige Dress



Stilfrage. Die Kleidung sollte auf das Wesentliche reduziert sein. Viel Schmuck lenkt ab. An den Schuhen sollte man nicht sparen. Sie legen das Niveau des gesamten Outfits fest.

Skizzen: Dietrich Hildebrand

Turnschuhe zum Anzug geht gar nicht. Der Rock sollte bis zu den Knien gehen und die Schuhe nicht klackern.

Stimmt das?  
Was sich im Büro tatsächlich schickt

VON FRANZISKA KLÜN

Was zählt, ist die Leistung. Warum sollte man sich da einen Kopf über das Äußere machen?

In manchen Berufen muss man daran tatsächlich kaum einen Gedanken verschwenden. Ärztinnen tragen Kittel, Handwerker einen Blumann, Stewardessen Uniformen. Geht man aber tagtäglich ins Büro, kommt man nicht darum herum. Jeder Morgen beginnt mit der lausigen Frage: Was ziehe ich an? Und die Antwort darauf verdient durchaus eine Menge Aufmerksamkeit.

„Mit dem, was man trägt, kommuniziert man nonverbal“, sagt die Modeexpertin Anke Schmidt-Hildebrand. Die 49-Jährige hat als Head-Designerin für das Modeunternehmen „Windsor“ gearbeitet. Heute betreibt sie mit ihrem Mann eine Image Consulting Agentur in Frankfurt. „Treffe ich auf jemand Fremdes, sende ich bereits optische Signale, bevor ich überhaupt die Möglichkeit erhalte, mit Worten zu überzeugen“, erklärt sie. Wer also durch Kleidung einen inkompetenten Eindruck macht, muss viel Energie aufbringen, diesen zu widerlegen. Für einen wirkungsvollen Auftritt spielt also neben der fachlichen Kompetenz auch das Aussehen eine wichtige Rolle.

#### BIEDER ODER COOL

In jede Branche, Firma, Position und Jahreszeit gelten andere Kleidungsrichtlinien. Was in einem Modeunternehmen bieder wirkt, kann in einer Versicherung gerade seriös genug sein. Und umgekehrt: Während Männershorts in knalligen Farben in diesem Sommer in mancher Berliner PR-Agentur Hochkonjunktur hatten, könnte die gleiche Kleiderwahl in einer Unternehmensberatung dazu führen, dass man noch vor dem ersten Kaffee wieder Heim geschickt wird. Dennoch gibt es eine Menge branchenübergreifender Tipps, mit denen man in der Regel überall gut ankommt.

#### DIE REGELN

Auf der sicheren Seite ist, wer sich an bestimmten Regeln orientiert: So sollte Kleidung im Büro stets klar und auf das Wesentliche reduziert sein. Ein gut sitzender Hosenanzug, dazu ein Schmuckstück – das lenkt nicht ab. Viele Accessoires oder viel Schmuck dagegen vermitteln Unentschlossenheit. „Das Sprichwort ‚weniger ist mehr‘ gilt besonders im Büro. Das Auge des Betrachters darf nicht zu sehr beansprucht werden, schließlich geht es um den Inhalt der Konversation und nicht darum, was man da gerade eigentlich alles so trägt“, sagt Anke Schmidt-Hildebrand.

Außerdem sollte man sich angemessen kleiden. Diese Regel versteht sich von

#### SHOPPEN GEHEN

Schicke Anzüge und Kleider sind nicht leicht zu finden. Hier ein Auswahl von Berliner Kleiderläden, wo man sicher auch etwas fürs Büro findet.

#### MÄNNERLÄDEN

Klassische Anzüge von sehr guter Qualität inklusive ausführlicher Beratung findet man bei Traders, in der Fasanenstraße 12, www.traders-ate-

liers.de. Etwas ausgefallener wird es bei Herr von Eden in der Alten Schönhauser Straße 14 in Mitte. Dort findet man englische Mod-Kultur kombiniert mit jungen, wilden Ideen.

www.herrvoneden.de Schlichte Hemden und Anzüge mit raffinierten Details gibt es bei dem Berlin-Design-Duo von Firma in der Mulackstraße 1, www.firma.net.

#### FRAUENLÄDEN

Edle, schnörkellose Kreationen für die Frau kreiert Evelin Brandt. Ihr Laden ist zu finden am Savignyplatz 6 in Charlottenburg. Internet: www.evelin-brandt.de. Auch C'est Tout in der Schlüterstraße 37 hat klassisch schlichte, schicke Mode für die berufstätige Frau. Mehr dazu im Internet unter: www.cesttout.de

klü

wacher und klarer“, sagt Schmidt-Hildebrand. Wer Modernität ausstrahlen möchte, muss nicht glauben, jeden Trend mitmachen zu müssen. „Viel mehr geht es darum, Kleidung zu tragen, die dem Zeitgeist entspricht“, sagt die Expertin. Der 80er Jahre Anzug und die Bundfaltenhose sollten im Kleiderschrank bleiben – außer man hat ein extrem stilicheseres Modeverständnis und weiß die Dinge richtig zu kombinieren.

#### ROCK UND SAKKO

„Besonders Frauen sollten stets daran denken: Das Outfit im Beruf ist viel mehr Kommunikationsmittel als modisches Statement“, sagt Schmidt-Hildebrand – und warnt vor modischen Verlockungen. Dabei ist die Auswahl groß, können sie doch zwischen Kostüm und Rock, Kleid und Hosenanzug, eng und weit geschnitten, mit Rüschen oder ohne entscheiden.

Auch das Sakko ist für Frauen kein Muss. Sie können zu Hose oder Rock stattdessen zum Beispiel auch hüftlange, schlanke Cardigans aus dünner Wolle tragen. Beim Rock ist die Frage: Wie lang? Als ideal und immer richtig gilt die knieumspielende Variante. Bei jungen Frauen mit schönen Beinen darf der Rock auch eine Handbreite über dem Knie enden.

#### DER ANZUG

Zwar gibt es manch modernen Karrieristen, der sämtliche Dresscodes ignoriert, weil er meint, es sich leisten zu können. Allgemein herrscht aber zumindest in den deutschen Vorstandsetagen Anzugspflicht. Auf den sonstigen Ebenen sind in einigen Branchen auch andere Kombinationen möglich. Ein gutes Sakko zu einer Chinohose oder einer guten Jeans aus Dark Blue Denim zum Beispiel.

Beim Anzugkauf lohnt der genaue Blick. Die Stoffe und Verarbeitung müssen qualitativ hochwertig sein, besonders die Knöpfe sehen auch bei guten Anzügen oft billig aus. Der Anzug sollte nicht knallig, aber körpernah sitzen, die Schulterlinie muss gerade sein, nicht zu sehr ausgepolstert, eher eckig als rund.

Ein für alle mal: Turnschuhe zum Anzug geht gar nicht. Zwar meinen manche, damit eine gewisse Individualität auszustrahlen, aber selbst in der wagemutigen Modebranche trägt das keiner mehr.

#### DIE SCHUHE

Man sollte lieber beim Anzug sparen, als beim Schuhwerk. „Der Schuh legt das Niveau des Outfits fest“, erklärt Schmidt-Hildebrand, „trägt man einen günstigen Anzug und dazu ein Paar Designerschuhe, staunt jeder über die tollen Schuhe und geht davon aus, dass der Anzug auch hochwertig ist. Trägt man aber einen Designeranzug und dazu billige Schlappen, wirkt der Anzug auch nicht besonders.“

Generell gilt der Fuß als intim. Darum sollten Frauen, gerade in formelleren Branchen, ihre Füße bedeckt halten. Einzige Ausnahme ist der Peep-toe-Schuh, der nur die Spitze des großen Zehs freigibt. Er ist fast überall salonfähig.

Wie dürfen Schuhe klingen? Für Männer gilt: Im Job sind quietschende Gummisohlen fehl am Platz, der Business-Schuh sollte eine Ledersohle haben, die hat einen guten, festen Klang. Bei Frauen ist es wieder etwas komplizierter: Der Schuh sollte nicht wie Badelatschen klackern, aber auch nicht eifrig trippeln. „Das assoziiert man schnell mit Übereifrigkeit“, sagt die Expertin. Je höher und schmaler der Absatz, desto trippelnder der Klang.

Hesse/Schrader  
Neue Bewerbungsstrategien für Hochschulabsolventen  
Startklar für die Karriere

## KARRIERE-EXTRA

Gewinnen Sie jede Woche Services für Ihre Karriere und berufliche Weiterbildung.

Unter allen Anrufern verlosen wir diese Woche ein Exemplar „Neue Bewerbungsstrategien für Hochschulabsolventen“

von Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader

Personalchefs prüfen anders als Professoren. Frisch von der Uni, vollgepropt mit Fachwissen, fehlt es oft an den entscheidenden Kenntnissen in Sachen Bewerbung. Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader stellen in der vollständig überarbeiteten und umfangreich aktualisierten Neuausgabe dieses erfolgreichen Ratgebers alle Phasen des Bewerbungsverfahrens ausführlich vor. Das Autorenteam geht dabei auf die besondere Situation dieser mit höchsten Ansprüchen konfrontierten, aber häufig berufs- und vor allem bewerbungsunerfahrenen Einsteiger ein.

Rufen Sie uns heute, Sonntag, von 9.00 bis 12.00 Uhr unter (030) 290 21-5 71 an.

